

folgt werden. Die gute Übereinstimmung der gefundenen Werte mit den nach der aufgestellten Formel berechneten gibt die Berechtigung, auch noch weiter zu extrapolieren. Das Ergebnis der Untersuchung dürfte auch für geophysikalische Betrachtungen von Einfluß sein. Bisher kennen wir von den hochschmelzenden Substanzen die Schmelzkurven noch sehr wenig, aber nach der aufgestellten Formel ist der Schluß zulässig, daß das Erdinnere fest ist.

Ernst Cohen, Utrecht: „*Neue Untersuchungen über die Metastabilität der Materie und unsere physikalischen Konstanten.*“

Seitdem Redner vor vier Jahren in Darmstadt in der Bunsengesellschaft berichtete über die Untersuchungen, die er mit seinen Mitarbeitern über das obengenannte Thema ausführte, hat sich in zahlreichen neuen Fällen qualitativ wie quantitativ ergeben, daß die damaligen Ausführungen dem Tatbestande entsprechen.

Die neueren Untersuchungen im van't Hoff-Laboratorium über die spezifischen Wärmen des Zinns (Dowwes, Decker), diejenigen über die Volumänderung bei der polymorphen Umwandlung des Silberjodids (van Dobbenburg und Bredé), die über die Lösungswärmen des KNO_3 , K_2SO_4 , Tl_2SO_4 (Kooy), aber auch die über den Rohrzucker (Heldermann, Amé, Pictet und Hans Vogel), die von W. A. Roth über das KNO_3 , von A. J. Bradley über das Mangan im W. L. Bragg'schen Laboratorium, über das nämliche Metall von Westgren und Phragmén (Stockholm), von Th. W. Richards und Saerens über Rubidiumbromid und Rubidiunjodid sowie über Caesiumbromid haben den Beweis erbracht, daß man bisher die physikalische Reinheit fester Stoffe nicht genügend berücksichtigte. Infolgedessen beziehen sich die physikalischen Konstanten solcher Stoffe auf Gemische, in welchen mehrere Modifikationen in unbekanntem Verhältnis vorkommen. Diesen sogenannten physikalischen Konstanten kann deshalb eine bestimmte Bedeutung nicht beigelegt werden. Fehler von 5, 10 . . . 200 und mehr Prozenten ließen sich bereits nachweisen. Es ist demnach als unumgänglich zu betrachten, die physikalisch-chemischen Konstanten fester Stoffe aufs neue zu bestimmen, und zwar an den chemisch und physikalisch reinen Modifikationen.

Redner erörtert ferner die Bedeutung der Röntgenanalyse für die Feststellung physikalischer Reinheit und die von Moesveld an Hand der erworbenen Erkenntnisse gegebene Erklärung des Majoranaschen Wärmephänomens.

K. F. Bonhoeffer und **P. Harteck**, Berlin-Dahlem: „*Die Eigenschaften von Para- und Orthocasserostoff**.“

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Technische Hochschule Darmstadt.

Am 6. Juli d. J. findet die diesjährige Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule statt. Vorträge: Reichsbahnoberrat M. Füchsel, Berlin: „Über Schweißverbindungen im Stahlbau.“ — Dipl.-Ing. Falck (Siemens-Schuckert-Werke A.-G., Frankfurt a. M.): „Über Anwendung der Lichtbogenschweißung im Maschinenbau.“ — Prof. Luchtenberg, Darmstadt: „Kultur und Technik.“

An dieser Tagung können auch frühere Studierende der Technischen Hochschule teilnehmen, wenn sie Mitglieder der Vereinigung sind. Frühere Studierende, die

* Vgl. Ztschr. angew. Chem. 42, 599 [1929].

noch nicht Mitglied sind, werden gebeten, sich wegen Auskunft und Aufnahme an Prof. Dr. Berl oder Prof. II. Kayser, Darmstadt, zu wenden.

RUNDSCHAU

Preisaufgabe der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin. Von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wird für das Studienjahr 1929/30 aus dem Gebiete der Chemie folgende Preisaufgabe gestellt:

„Es sind diejenigen chemischen Vorlesungsversuche im Laboratorium auszuführen und schriftlich darzustellen, welche für den Landwirtschaftslehrer bei der Darlegung des Kunstdüngergebietes in Betracht kommen. Die einschlägige didaktische Literatur ist zu berücksichtigen.“

Zur Bewerbung sind die eingeschriebenen Studierenden der Landwirtschaftlichen Hochschule berechtigt. Die Bewerber haben ihre Arbeiten spätestens am 1. April 1930 in einem Deckel, geheftet oder eingebunden, in der Registratur abzugeben. Der Arbeit (ohne Namen des Verfassers) ist ein versiegelter Briefumschlag beizulegen, der einen Zettel mit dem Namen des Verfassers und der eidesstattlichen Versicherung der selbständigen Anfertigung der Arbeit enthält, außen aber mit einem Kennwort versehen ist, das sich auch unter dem Titel der Arbeit befinden muß. In der Arbeit muß erstens ein vollständiges Verzeichnis der benutzten Literatur enthalten sein und zweitens jede einzelne Benutzung derselben durch Fußnote und jedes Zitat durch Anführungsstriche gekennzeichnet werden. Neben den Hauptwerken der Fachliteratur ist auch die neueste Zeitschriftenliteratur zu beachten. (31)

Förderung chemischer Forschungen in Italien. Mussolini empfing den Abgeordneten Blane, der als Vorsitzender des italienischen Chemikerverbandes eine Million Lire zur Förderung der Forschungen auf dem Gebiete der Chemie überbrachte. („Lokal-Anzeiger“, 13. 6. 1929.) (32)

Neues von der Technisch-wissenschaftlichen Lehrmittelzentrale. Die TWL hat ein Gesamtverzeichnis (N 41), TWL-Lehrmittel, und ein Verzeichnis der Neuerscheinungen (N 42) herausgebracht. Bezug durch die TWL, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 23. (33)

Aenderung der Eichordnung. Im Reichsgesetzblatt Nr. 23 Teil I vom 14. Juni 1929 auf Seite 117 ff. sind unter Artikel 6, 7 und 8 Verordnungen über die Änderung der Eichordnung von Aräometern und Meßwerkzeugen für wissenschaftliche und technische Untersuchungen abgedruckt. (37)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag, für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Dr. phil. O. Lemmermann, o. Prof. an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, Direktor des Instituts für Agrikulturchemie und Bakteriologie sowie der landwirtschaftlichen Versuchsstation für die Provinz Brandenburg, Herausgeber der Zeitschrift für Pflanzenernährung, Düngung und Bodenkunde, feiert am 1. Juli seinen 60. Geburtstag.

Dr. W. Löhöfer, Berlin, Vorstandsmitglied der I.G. Farbenindustrie A.-G., feiert am 1. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Agfa, Berlin.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, feierte am 28. Juni sein goldenes Doktorjubiläum.

Bei der Preußischen Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem sind ernannt worden: zu Abteilungsdirektoren die Abteilungsleiter Prof. Thiesing, Prof. Kolkwitz, Prof. Pritzkow, Prof. Bürger und das wissenschaftliche Mitglied Wilhelm; zu Abteilungsleitern die wissenschaftlichen Mitglieder Prof. Zahn, Dr. Tiegs, Dr. Helfer und Dr. Beger.

Ernannt wurde: Prof. S. Loewe, Leiter des Laboratoriums der städtischen Krankenanstalten Mannheim, zum o. Honorarprof. an der Universität Heidelberg.

Prof. Dr. phil. et med. E. Gellhorn, Halle a. d. S., hat einen Ruf als Associate Prof. für Physiologie an das Department of Animal Biology der Staatsuniversität von Oregon (V. St. A.) erhalten.

Wissenschaftliche Bibliothek

der Deutschen Akademie der Wissenschaften